

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 40 (1924)

Heft: 12

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

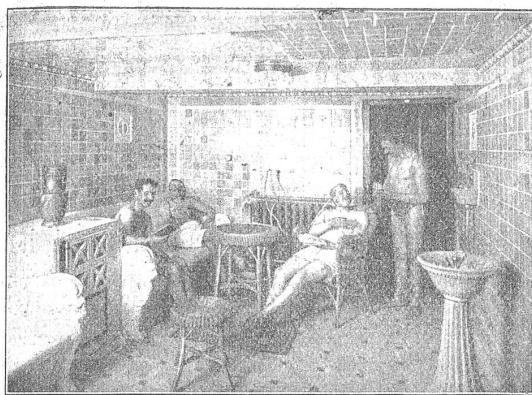


Abb. 2. „Dampfer „Vaterland“. Heißlustraum.“

Das größte Interesse beansprucht naturgemäß die in pompejanischem Stil durchgebildete Schwimmhalle. Aber nur der Fachmann kann ermessen, welche unendlichen Schwierigkeiten zu überwinden waren, um diese einzig dastehende wassertechnische Einrichtung auf einem Schiff durchzuführen.

In den nebenstehenden Bildern zeigen wir nochmals die hauptsächlichen Einrichtungen der Schwimmhalle und der Hydrotherapie. Die Einrichtung dieser Räume ist bei den drei Schiffen bis auf einige Details die gleiche, sowohl was Abmessungen als auch Ausstattungen anbetrifft. Es ist genügend bekannt, daß die Firma Bamberger, Lxoi & Co. die gesamte wassertechnische Einrichtung für diese drei Schwimmbäder ausgeführt hat.

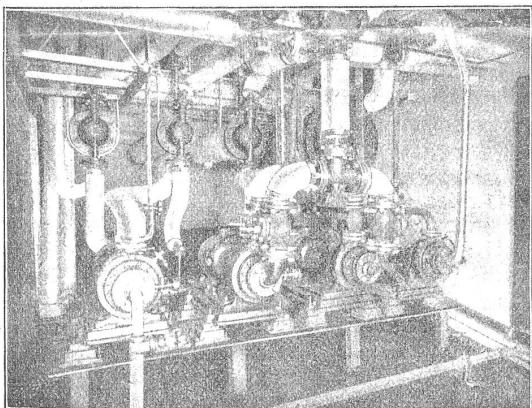


Abb. 3. Dampfer „Vaterland“. Pumpen und Warmwasserbereitungsanlagen für See- und Süßwasser.

Verbandswesen.

Jahresversammlung des Verbandes schweizerischer Gewerbelehrer. Am 28. und 29. Juni wird der Schweizerische Verband für Zeichen- und Gewerbeunterricht in St. Gallen seine diesjährige Jahresversammlung abhalten. Für den ersten Tag ist neben der Erledigung der geschäftlichen Tätsachen eine Führung durch die Ausstellung der Schülerarbeiten im Gewerbeschulhaus vorgesehen. Die gesellige Vereinigung am Abend findet im Parterresaal der Tonhalle statt. An der Hauptversammlung vom Sonntagvormittag (8.30) in der Aula der Handelshochschule werden die Herren Direktor Meyer-

Zschokke (Aarau) und R. Gähmann, Gewerbelehrer (Glarus) Vorträge halten über den beruflichen Unterricht an der Gewerbeschule. Nach dem gemeinsamen Bankett im Hotel „Schiff“ wird eine Fahrt nach Vögelinsegg die gemeinsame Tagung abschließen.

Bürgerlich-kantonaler Gewerbeverband. Unter dem Vorsitz von Nationalrat Dr. Odinga tagte am 15. Juni in Uster die Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerbeverbandes. Sie nahm drei Ersatzwahlen in den Vorstand vor: Baumeister Halter in Altstetten, Eugen Gut, Gewerbesekretär des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich, und Dr. Böppli, Sekretär des Schweizerischen Metzgermeisterverbandes. Der Verband blickt in diesen Jahre auf seinen siezigjährigen Bestand zurück und wird dies im Herbst durch eine größere Versammlung in Winterthur feiern. — Gewerbesekretär Kuhn (Winterthur) referierte über „Stellungnahme zur Frage des obligatorischen Fortbildungsschulunterrichtes über eine dreijährige Lehrzeit hinaus.“ Die von ihm vorgelegte Resolution wurde mit allen gegen drei Stimmen zum Beschuß erhoben. Die Geschäftsleitung des Verbandes wird darin u. a. beauftragt, zuständigenorts dahin zu wirken, daß für alle gewerblichen Fortbildungsschulen des Kantons einheitliche Normen aufgestellt und der obligatorische Fortbildungsschulunterricht für alle Lehrlinge ohne Rücksicht auf die Dauer der vertraglichen Lehrzeit auf höchstens sechs Semester festgesetzt werde. Ein weitergehender Besuch der Fortbildungsschule soll fakultativ sein, und es soll dem Ermessen der Lehrmeister anheimgestellt werden, seinem Lehrling den Besuch der über sechs Semester hinausgehenden Fortbildungsschule während der Arbeitszeit zu gestatten oder nicht. Im Namen der Volkswirtschaftsdirektion wurden die Anregungen vom Sekretär für Gewerbeleben, Baur, zur Prüfung entgegengenommen.

Zum Schluß referierte der Vorsitzende, Dr. Odinga, über die Notwendigkeit einer internationalen Organisation des Mittelstandes. Er bezeichnete auch die länderumsfassende Organisation von Handwerk und Gewerbe als ein Gebot der Stunde, um sich vor den Gefahren des Unterganges zu schützen. Die Schweiz könnte sich der seit 1903 bestehenden internationalen Mittelstandunion um so eher anschließen, als unser Gewerbestand die gleichen Ziele verfolge.



UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL
Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweißte Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke

Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Nockupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.
Grösste Leistungsfähigkeit - Eigene Prüfungsmaßchine - Ketten höchster Zugkraft.

AUFRÄGE NEHMEN ENTGEGEN!
VEREINIGTE DRAHTWERKE A.G., BIEL
A.-G. DER VON MOOS'SCHEN EISENWERKE LUZERN
H. MESS & CIE, PILGERSTEG-RÜTI ZÜRICH

Der bernisch-kantonale Gewerbetag in Worb fand unter dem Vorsitz von Buchdrucker Baumgartner statt. Der Tagung wohnte auch eine Abordnung des Regierungsrates, des kantonalen Handels- und Industrievereins und des kantonal-luzernischen Gewerbevereins bei. Direktor Pfistler vom Eidgen. Arbeitsamt hielt ein mit großem Beifall aufgenommenes Referat über die Arbeitslosenversicherung und empfahl die Unterstützung der vom Bund begonnenen Aktion auf der Grundlage der Unterstützung von Arbeitslosenkassen. Der Vorsteher des kantonalen Arbeitsamtes, Bucher, referierte über die Organisation des Arbeitsnachweises. Im weiteren wurde über die Neuordnung der kantonalen Gewerbeschule, die Unterstützung der Schnitzerschule von Brienzer, die Stellung der Gewerbetreibenden gegenüber den Konsumvereinen und die im Gang befindliche Steuergesetzrevision verhandelt.

Ausstellungswesen.

Ausstellungen in Winterthur. Die Vorbereitungen für die in den Tagen vom 11. bis 28. September in Winterthur stattfindende kantonale landwirtschaftliche und Gartenbau-, sowie Bezirks-Gewerbe-Ausstellung gehen ihrem Ende entgegen. Für die Festspiel-Aufführung und die Restaurierung der Ausstellungsbefüllungen ist eine Festhütte vorgesehen, die rund 2000 Personen fasst. Küche und Keller werden mit allem modernen Komfort eingerichtet. Die Stadt Winterthur selbst beginnt sich herauszuputzen, überall wird renoviert und die Quartiere und Gesellschaften machen sich mit

Energie an die Gruppenstellung für den Festzug, der vorgesehen ist und glänzend zu werden verspricht.

Für die Unterhaltung während der Ausstellungstage ist, abgesehen vom Festspiel und dem Festzug, in reichlichem Maße gesorgt. Die Turnvereine und Gesangsgeellschaften, Orchester, Musiken, Männer- und Damenchor, Hodlerquartett, Damenriege, Schüler mit Knabenmusik etc. stehen dem Komitee zur Verfügung, wobei Gediegenes und Gutes zu erwarten ist; für den Frauentag vom 27. September ist ein Märchenpiel vorgesehen. Der Festzug wird zweimal zu sehen sein, Festspielaufführungen sind fünf vorgesehen. Der offizielle Tag ist der 18. September. Die Eröffnung der Ausstellung ist zugleich der Beginn einer temporären Tierschau der Landwirtschaft. Auch die Organisatoren der Gewerbeausstellung rüsten sich zu einer Schau von interessanter und instruktiver Gestaltung. Die landwirtschaftliche Maschinenhalle — in der Maschinenabteilung können sich Gewerbetreibende des ganzen Kantons beteiligen — wird in Winterthur als dem Industriezentrum natürlich bemerkenswert werden.

Das Ausstellungsplakat, schlicht in seiner Art, wird bald zu sehen sein. Der Preis der Tageskarte beträgt 2 Fr., eine Dauerkarte kostet 8 Fr.

Arbeiterbewegungen.

Bendigung des Gipserstreits in Zürich. Nach zehnwöchiger Dauer wurde der Gipserstreit in Zürich durch Abschluß eines Tarifvertrages beendet. Dieser sieht für Gipser einen Mindestlohn vor von Fr. 2.10 pro Stunde und für Handlanger einen solchen von Fr. 1.45. Mit der Wiederaufnahme der Arbeit tritt für die Gipser und Handlanger eine allgemeine Lohn erhöhung von 10 Rp. in der Stunde in Kraft. Den Gipsern werden bezahlte Ferien gewährt in Form von 2% Entschädigung des ausbezahnten Jahreslohnes. Der Vertrag dauert bis zum 31. März 1926. Die Arbeit wurde auf dem ganzen Platz Zürich Mittwoch den 11. Juni wieder aufgenommen. In Betracht kommen rund 400 Mann.

Verschiedenes.

† August Wernli-Holliger, Mechaniker, in Seengen (Argau) starb nach längerer schwerer Krankheit im 66. Altersjahr. Mit August Wernli ist ein tüchtiger Handwerksmeister von uns geschieden. Er betrieb mit viel Geschick eine mechanische Werkstatt und war ein Meister nach altem Schrot und Korn.

Heimatschutz. In der Schweiz wirkt eine Gesellschaft, die sich "Pro Campagna" nennt. Sie will anregen zum Wetteifer in der Errichtung ansprechender Landarchitekturen und verhindern, daß in Zukunft geschmacklose Umbauten auch einfachster Art auf dem Lande entstehen. — Die Gesellschaft prüft und verbessert unentgeltlich die ihr von Behörden und Privaten zugesetzten Baupläne und Projekte nach der künstlerischen Seite hin, ohne daß dadurch Mehrkosten für den Bauherrn entstehen; sie verfolgt außerdem Geldprämien und Belobigungen, wenn die Bauten in der guten überlieferter Ortsbauweise ausgeführt sind und zur Verschönerung der Landschaft beitragen. Überdies läßt die Gesellschaft an Bauten, die mit ihrer Unterstützung entstehen, einen künstlerischen Fassadenschmuck in Form von Malerei oder Plastik auf ihre Kosten anbringen.

In Ennenda ist das Bauernhaus für B. Nebli nach den Plänen von Jenny & Lampe in Nüfels als guter Blockbau im Sinne der Bestrebungen "Pro

Schönste Schrift!
Modernste Neuerungen!
Als Qualitätsmaschine bekannt!
Feinste Referenzen von Firmen und Behörden.

9000 Continental in der Schweiz im Gebrauch

■ ■ ■

Probestellung durch
Pfeiffer & Brendle
vorm. Hermann Moos & Co.
Zürich und Basel
oder deren Lokalvertreter.

727